r40 Pseudogley, Pelosol-Braunerde-Pseudogley und Parabraunerde-Pseudogley aus lösslehmreichen Fließerden über tertiären Mergeln

Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe		r-S01	
Flächenanteil		80–100 %	
Nutzung		Wald	
Relief		Verebnungen, schwach geneigte Hänge und flache Mulden	
Bodentyp		Pseudogley, Pelosol-Braunerde-Pseudogley und Parabraunerde-Pseudogley	
Ausgangsmaterial		lösslehmreiche Fließerden (Deck- und/oder Mittellage) über periglazial umgelagerten tertiären Mergeln der Jüngeren Juranagelfluh oder der Helicidenschichten (Basislage); am Unterhang des Neuhewens Basaltschutt führende Fließerden (Grus und Steine, örtlich Blöcke)	
Bodenartenprofil		Lu–Tu3;Ls2–3,G–X0–2(3)	<7 dm
		Lt3–Tl;Lts,Gr–X0–2(3)	
Karbonatführung		unterhalb 5–>10 dm u. Fl.	
Gründigkeit		tief, Unterboden schlecht durchwurzelbar	
Waldhumusform		typischer und moderartiger Mull bis typischer Moder	
Humusgehalt	Oberbod. LN	keine Angabe, Kartiereinheit tritt nicht oder nur selten unter LN auf	
	Unterboden	stellenweise sehr schwach humos bis schwach humos	
Bodenreaktion	LN	keine Angabe möglich, da Bodenformgruppe unter LN bzw. unter Wald nicht auftritt oder pH-Bereich nicht bekannt ist	
	Wald	mittel sauer bis stark sauer	
Bodenschätzung		keine Angabe	
Musterprofile		keine Angabe	

Begleitböden

vereinzelt pseudovergleyte Terra fusca-Parabraunerde (r-L02, Kartiereinheit r22)

Kennwerte

Feldkapazität	mittel bis hoch (350–450 mm)
Nutzbare Feldkapazität	mittel (110–140 mm)
Luftkapazität	mittel, im Unterboden sehr gering, stellenweise gering
Wasserdurchlässigkeit	sehr gering
Sorptionskapazität	hoch bis sehr hoch (260–360 mol/z/m^2)
Erodierbarkeit	keine Angabe, Kartiereinheit tritt nicht oder nur selten unter Ackernutzung auf

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	hoch	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel (2.0)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: gering (1.0)	Wald: mittel (2.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: sehr hoch (4.0)	Wald: sehr hoch (4.0)
Gesamtbewertung	LN: 2.33	Wald: 2.67

Verbreitung und Besonderheiten

wenige Vorkommen auf der Hegaualb

© Regierungspräsidium Freiburg, Abteilung 9 LGRB — Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau